

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

arbeitet wird; nicht wegen des „Temps“ oder der „Times“ oder irgendeiner sonstigen Stelle, von der solche Ausstreunungen ausgehen, sondern wegen des Systems. Also ein ganz Kluger, der im „Temps“ sein Wesen treibt, hat neulich die Entdeckung gemacht, die Zunahme des Goldbestandes in der Reichsbank komme daher, daß wir uns den Goldbestand der Oesterreichisch-Ungarischen Bank unter der Hand angeeignet hätten.

(Große Heiterkeit.)

Hier scheint der brave Franzose von den eigenen Erfahrungen auf andere zu schließen; er scheint die Reichsbank mit der Bank von England zu verwechseln.

(Sehr gut!)

Die Bank von England hat ja bekanntlich nicht nur auf die ägyptische Goldreserve und auf die indische Goldreserve die Hand gelegt und fürsorglich den Goldbestand der belgischen Nationalbank an sich genommen, sondern sie hat sich auch von Rußland und von Frankreich mit klingendem Gold für ihre Kreditgewährung bezahlen lassen.

(Hört! hört!)

Diese neueste Legende, die gegen uns in die Welt gesetzt wird, ist mir gar nicht unwillkommen; denn sie gibt mir Gelegenheit zu einer Feststellung, die mir am Herzen liegt: Wir stehen allerdings unseren Verbündeten auch finanziell zur Seite, wie dies guter Waffenbrüderschaft entspricht. Unsere deutschen Banken haben mit der österreichisch-ungarischen Monarchie gewisse finanzielle Transaktionen, im Einverständnis mit der Reichsleitung, abgeschlossen. Außerdem haben wir gegenüber den Türken, die sich so ausgezeichnet schlagen,

(Bravo!)

die Pflichten des finanziell stärkeren Bundesgenossen bisher erfüllt und werden diese Pflichten weiter erfüllen.

(Zustimmung.)

Geschachert haben wir mit unseren Bundesgenossen nicht; Gold haben wir ihnen nicht abgenommen.

(Sehr gut!)

Treue Verbündete, die Schulter an Schulter mit uns ihr Blut vergießen, als Objekte geschäftlicher Ausbeutung zu behandeln, das ist nicht deutsche Art, das ist britischer Stil; das überlassen wir den Engländern!

(Lebhaftes Bravo.)